



Der Jodlerklub Bärghlüemli eröffnete den stimmungsvollen Abend.

Bilder Paul A. Good



So ein Theater: Der angehende Pfarrer Hanspeter ist nicht der, den er vorzugeben scheint.

«Es Bärghlüemli» fürs Bärghlüemli

Der Jodlerklub Bärghlüemli Wangen lud zum Heimatabend – Theater inklusive.

von Paul A. Good

Unter der Leitung des neuen Dirigenten Thuri Bürgler lud der Jodlerklub Bärghlüemli am Samstagabend zu seinem traditionellen Jodler-Heimatabend ein. Obwohl bereits am zweiten Weihnachtstag zwei Aufführungen stattgefunden hatten, fanden sich sehr viele Zuhörer in der Buechberghalle in Wangen ein. Das Konzert begann mit der schönen Komposition «Dr Alphirt» von Cäcilia Schmidig. Nach der Begrüssung durch

den Vizepräsidenten Walter Uhr ging das Konzert mit einer Eigenkomposition des Dirigenten, dem «Maiglöggli-Juuz», weiter. Danach folgte der erste Auftritt der Gastformation, der siebenköpfigen Jodlerfamilie Sutter aus dem st. gallischen Waldkirch, die die Zuhörer mit wunderbarem Gesang, lüpfiger Musik und träfen Witzen unterhielten. Die vier Geschwister Jamin, Lukas, Stefanie und Fabian Sutter hatten 2017 als Kapelle den Viva-Nachwuchspreis gewonnen.

Dann war die Reihe wieder am Jodlerklub Bärghlüemli, der die Zuhörer mit dem Lied «Alpzyt» und dem

«Chilewald-Jüüzli» in seinen Bann zog und dafür grossen Beifall erntete.

Lied eigens fürs Bärghlüemli komponiert

Nach einem weiteren Auftritt der Familie Sutter kam es zu einer Uraufführung: Zum ersten Mal sang der Jodlerklub das von Thuri Bürgler eigens für ihn komponierte Lied «Es Bärghlüemli», ein Lied, das ein wenig die vergangenen, eher schwierigen Zeiten des Jodlerklubs widerspiegelte. Beendet wurde das ausgezeichnete Konzert mit dem «Steimandli-Jutz», den der Jodlerklub zusammen mit

Sängern und Sängerinnen der anwesenden Delegationen und der Jodlerfamilie Sutter zum Besten gab.

Scurrile Situationen

«Bi öis chlemmt gar nüüt» war der Titel des anschliessenden Theaters. Die Frau des Gemeindepräsidenten Hegetschwiler (Agi Ruoss) will, dass ihr Sohn Hanspeter (Patrick Theiler) Pfarrer wird. Zu diesem Zweck wird er in ein Kloster geschickt. Wie jedes Jahr kommt Hanspeter in den Ferien nach Hause, ausgerechnet in der Zeit, als der völlig unter dem Pantoffel seiner Frau lebende Gemeindepräsident (Philipp

Keller) mit einem delikaten Kleidungsstück einer fremden Frau daheim erwischt wird. Das Chaos ist perfekt. Und als sich noch die Camperin Sabine (Olivia Oberholzer), der Nachbar und Erfinder Otto Knöpfli (Muhi Duraku), die Geschäftsfrau Fankhauser (Lisbeth Schnellmann) und der Pfarrer (Peter Ruoss) einmischen, kommt es zu vielen skurrilen Situationen, die in der Buechberghalle für viel Gelächter sorgen.

Die Zuhörer durften einen Abend erleben, der sowohl musikalisch als auch «theatralisch» glänzend unterhielt.